

WOHLER ANZEIGER

DIENSTAG, 15.01.2019 | NR. 4, 133. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

OBERFREIAMT

Vor ausverkaufter Halle feierte das Theater «Hotel Mimosas» in Besenbüren eine erfolgreiche Premiere. **Seite 9**

UNTERFREIAMT

Zwei hohe Ämter: Der Sarmenstorfer Gemeindeammann wurde als Zunftmeister der Heuröpfung gewählt. **Seite 17**

SPORT

Etienne Hagenbuch aus Oberlunkhofen verpasst mit der Volleyball-Nati die EM-Qualifikation nur knapp. **Seite 18**



WOHLLEN

Die Wohler Fasnacht hat einen neuen Ehrenkammerer. «Erik de Boufuerer» schwingt neu das Zepfer. **Seite 22**



Freuen sich über den gelungenen Start: Wirtin Angelika Kuschnik und Braumeister und Mitinhaber Otto Sorg.

Bild: Chregi Hansen

Nicht nur für Bierliebhaber

Am Wochenende nahm das neue Wirtshaus zur Brauerei in Villmergen den Betrieb auf

Still und fast heimlich hat das Restaurant eröffnet. Die grosse Eröffnungsfeier findet dann im April statt.

Chregi Hansen

Bier da geniessen, wo es gebraut wird: Was es in vielen Städten schon lange gibt, ist nun auch im Freiamt möglich. Mit dem Neubau der Braue-

rei nutzte Erusbacher & Paul die Chance, gleich noch ein Wirtshaus zu integrieren. Seit Samstag hat dieses geöffnet, das Echo fällt positiv aus.

«Das neue Restaurant soll in Zukunft sozusagen Botschafter unserer Brauerei sein», erklärt Otto Sorg, der zusammen mit Hansruedi Schädeli das Unternehmen vor bald zwanzig Jahren gegründet hat. Der Stolz über die Eröffnung, er ist ihm anzusehen. Im modernen Neubau mitten im Zent-

rum erinnert nichts mehr an die bescheidenen Anfänge in der alten Färberei – die Brauerei Erusbacher ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. «Hier haben wir endlich genug Platz, vorher waren wir platzmässig wirklich am Anschlag», erklärt Sorg.

Das neue Wirtshaus bietet Biere in allen Varianten an. Als Getränk, als Mixgetränk, aber auch als Bestandteil in den Speisen. «Bier steht für Ge-

nuss und Gemütlichkeit, das Essen muss die Brücke dazu schlagen», sagt Wirtin Angelika Kuschnik. Aber auf der Karte werden auch alle etwas finden, die mit dem Gerstensaft nur wenig anfangen können. «Wir wollen ein Treffpunkt für alle Villmerger und darüber hinaus werden», so Sorg. Eine Bereicherung der Gastrozene ist das neue Wirtshaus sicher.

Bericht Seite 15

KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

Das Regionale fördern

Es gab Zeiten, da konnte der Schweizer praktisch nur zwischen zwei Biersorten wählen: Cardinal und Feldschlösschen. Cardinal hat seine Tore längst geschlossen, und Feldschlösschen ist – aller Swissness zum Trotz – inzwischen in dänischen Händen. Trotzdem müssen Bierliebhaber nicht auf dem Trockenen sitzen. Ende Oktober zählte der Schweizer Verband total 995 Braustätten.

Auch wenn Feldschlösschen noch immer die Nummer 1 ist, immer mehr Schweizer greifen lieber zu einem Bier aus der Region. Auch im Freiamt hat es diverse Kleinbrauereien. Einer dieser Kleinen ist inzwischen ein Grosser geworden. Die Villmerger Erusbacher & Paul gehört heute zu den zwanzig grössten Brauereien des Landes. Und hat trotzdem nicht abgehoben. Die Verbundenheit zur Region zeigt sie nun auch mit der Eröffnung eines eigenen Wirtshauses. Die Villmerger Brauer wollen nahe bei den Kunden sein. Und setzen ihrerseits beim Einkauf möglichst auf Produzenten aus der Region. Damit stärkt man sich gegenseitig. Und davon profitieren alle.



Die Finalisten unter sich (von links): Siegerin Alana Brown, der Zweitplatzierte Fabian Schambron, Jessica Brunner und das Duo Ben & Jerrys.

Bild: chh

Heimvorteil ausgenutzt

Poetry Slam an der Kanti Wohlen

Der Anlass hat längst Tradition. Der nicht immer ganz ernsthafte Kampf der Dichterinnen und Poeten live auf der Bühne hat einen festen Platz im Programm des Kantiforums. Und Jahr für Jahr nehmen immer mehr angehende Jung-Slammer teil. Waren

2014 die arrivierten Slampoeten noch unter sich, so stellten die Schüler dieses Jahr bereits die Mehrheit. Zusammen mit einem Kantilehrer nutzten sie den Heimvorteil gleich aus. --chh

Bericht Seite 19

Michael Schneider geht

Künstlerhaus Boswil sucht neuen Geschäftsführer

Seit 2006 ist Michael Schneider Geschäftsführer der Stiftung Künstlerhaus Boswil. Tausend Konzerte und x Grossprojekte wurden von ihm mitorganisiert. Per Ende Juni verlässt er den «Ort der Musik».

Nach fast 13 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verlässt Geschäftsführer Michael Schneider das Künstlerhaus Boswil. Der Aarauer Kulturmanager, Komponist und Musikwissenschaftler hat sich entschieden, nochmals eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Was diese genau beinhaltet, das weiss Schneider noch nicht.

Der 54-Jährige hat das Künstlerhaus Boswil seit 2006 als Kulturinstitution wegweisend in die Zukunft geführt, den Betrieb modernisiert, weiter ausgebaut und die Ausstrahlung auf allen Ebenen nachhaltig positiv geprägt. Bemerkenswert, zumal die Institution bei der Übernahme der Geschäftsführer-Position von Michael Schneider in einer Krisenzeit steckte.



Michael Schneider

Bild: Archiv

Für ihn sei nun der richtige Zeitpunkt zu gehen, auch weil die Zukunft der Stiftung gut aussieht. --ake

Bericht Seite 12

Wohlen

Thema Schulraum ist aktuell

Die Schulraumplanung ist in Wohlen ein stetes Thema. Mittlerweile seit dem Jahr 2011. Gelöst wurden die Probleme jedoch noch nicht. Im Jahr 2019 soll sich dies ändern – wesentliche Entscheidungen werden heuer gefällt. Die konkreten Planungen werden bald erwartet.

Das Vorprojekt für die neue Turnhalle bei der Hofmattenanlage ist abgeschlossen und wird zurzeit vom Gemeinderat analysiert. Im ersten Halbjahr wird der Einwohnerrat debattieren, ob es eine Zweifach- oder Dreifachhalle gibt. Und das Vorprojekt für Sanierung und Teilausbau des Schulzentrums Halde werde bis Mitte Jahr vorliegen, verspricht der Gemeinderat. --dm

Bericht Seite 21

